

*Karl Heinz Geil* (Hg.), **Familiengottesdienste** - Musterbeispiele in Alternativen für die ansprechende Gestaltung. Ökumenischer Ratgeber für die kirchlichen und weltlichen Anlässe im Jahreskreis. Weka-Fachverlag Kissing 1991 (Grundwerk), 2 Ordner DIN A 5, ca. 2050 S., DM 192,-.

Ebenfalls im "Weka-Fachverlag für Behörden und Institutionen" wird diese umfangreiche Sammlung von etwa 150 Familiengottesdiensten herausgegeben. Die auf zwei DIN A 5 Ordner verteilte Lose-Blatt-Sammlung ist mit einem ca. 2000 Stichworte umfassenden alphabetisch geordneten Register versehen. Systematisch sind die Gottesdienste nach dem Lauf des Kirchenjahres und nach Themenschwerpunkten angeordnet. Auch diese Gottesdienstsammlung ist - wie der Untertitel verrät - für den ökumenischen Gebrauch konzipiert. Neben den vor etwa zehn Jahren erschienenen "Familiengottesdienste(n) im Kirchenjahr" - herausgegeben in fünf Bänden von K. Rommel im Quellverlag - ist mir keine derart umfangreiche Materialsammlung zum Thema bekannt.

Die Familiengottesdienste sind nach einem ähnlichen Muster gestaltet wie die oben besprochenen Schulgottesdienste. Zu Beginn gibt es jeweils eine Kurzübersicht zu Thema, Anlaß, Ziel, Ort, Dauer, Materialien und Akteuren des Gottesdienstes. Hier kann man sich schnell einen Überblick darüber verschaffen, ob der jeweilige Gottesdienst für den gewünschten Anlaß oder Zweck geeignet ist. Es folgt dann der komplette Ablauf der Veranstaltung mit Liedangaben (teilweise auch mit Notenbild und Strophen), Gebeten, Lesungen, Texten, Anspielen und/oder familiengerechten Ansprachen.

Themen der Gottesdienste sind - neben den Feiern des Kirchenjahrs - z.B. Urlaub, Mission, die Sakramente, Schuljahresbeginn, Liebe, Fremde und wir, Krieg und Frieden, biblische Gestalten u.a. Ergänzt werden die Familiengottesdienste durch Kurzinformationen zu Themen wie "Familiengottesdienste heute", "Musik in Familiengottesdiensten" u.a.

Stellt man die beiden Gottesdienstsammlungen aus dem WEKA-Verlag nebeneinander, werden - neben den verschiedenen Zielgruppen - die Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzeption sichtbar. Die Computer-Datenbank ist flexibler. Die Gottesdienste können leicht ergänzt, umgeschrieben und verändert werden. Durch die verschiedenen Suchfunktionen werden die für den eigenen Anlaß in Frage kommenden Veranstaltungen und Bausteine schnell und präzise eingegrenzt. Auf der anderen Seite sind die Familiengottesdienste in den DIN-A5-Ordern mit einer Fülle von Bildern, Zeichnungen und Notensätzen versehen, die diese Gottesdienstsammlung anschaulicher machen. Pastoren und Pastorinnen im Gemeindedienst, die nicht regelmäßig für Schul- oder Jugendgottesdienste verantwortlich sind, werden mit den Musterbeispielen für Familiengottesdienste vermutlich besser bedient sein.

Beide Gottesdienstsammlungen sind als Ideenbörsen und umfangreiche Materialsammlungen zu empfehlen. Allerdings sollte man nicht dem Trugschluß erliegen, daß damit in Zukunft Schul- und Familiengottesdienste völlig mühelos von der Hand gehen werden. Es braucht je nach Veranstaltung eine Menge Zeit und Kraft für die Vorbereitung. Materialien müssen angeschafft und Spielszenen eingeübt werden. Der Gottesdienst "auf Tastendruck" (Verlagswerbung), wäre ja auch gar nicht wünschenswert.

Dozent Holger Eschmann, Bellinostr.35, 72764 Reutlingen